

Helena ist wieder Landesmeisterin im Weitsprung, Mädchen-Staffel Oder-Spree wird Vizemeister



Von den Landesmeisterschaften der U14/Teil 1 und den BBM der U18 kehrten die Frankfurter zudem mit mehreren Bestleistungen zurück

Brandenburg. Der SC Frankfurt hat mit Helena Kutz erneut eine Landesmeisterin im Weitsprung in seinen Reihen, die Mädchen-Staffel der U14 der Startgemeinschaft Oder-Spree gewann Silber. Dazu kehrten mehrere Leichtathleten der 13-köpfigen Mannschaft mit insgesamt sieben Bestleistungen von den Landestitelkämpfen der U14/Teil 1 und den Berlin-Brandenburgischen Meisterschaften der U18 aus Brandenburg an der Havel zurück.

Mit ihren ersten drei Versuchen lag Helena Kutz bei den 13-jährigen Mädchen unter 30 Starterinnen noch nicht im Medaillenbereich. Mit neuem Bestwert von 4,75 m im vierten Durchgang war sie zwischenzeitlich Zweite, dann folgte ein ungültiger Versuch und ein Gespräch mit ihrem Trainer Hartmut Schulze: „Vor dem letzten Sprung habe ich ihr gesagt: Mädels, du musst aufs Ganze gehen. Gehe beim Anlauf einen halben Fuß nach vorn. Und du musst alles ausblenden, wenn du eine Medaille holen willst. Helena ist ein Wettkampftyp. Sie kann sich sehr fokussieren.“ Und das gelang ihr eindrucksvoll. Mit einem Satz auf 4,98 m kratzte Helena nicht nur an der 5-m-Marke, sondern schnappte der bis dahin führenden Lara Maria Sdorra von der BSG Stahl Eisenhüttenstadt um nur drei Zentimeter den Sieg weg und war wie im Vorjahr Landesmeisterin im Weitsprung. Wie eng es in dieser Altersklasse zugeht, zeigt die Vierte, die 4,93 m erreicht hatte.

Mit dem entsprechenden Sieges-Adrenalin gewann Helena im nächsten Wettbewerb, dem 75-m-Sprint, ihren Vorlauf. Als insgesamt Drittschnellste der 36 Sprinterinnen verbesserte sie sich zugleich auf 10,46 Sekunden, konnte im Finale daran nicht ganz anknüpfen und wurde Fünfte.

Eine schon fulminante Überraschung ist der Mädchen-Staffel der U14 über 4x75 gelungen. Helena Kutz und Eleonora Harth aus Frankfurt sowie Lara Maria Sdorra und Lena Marie Luft von der BSG Stahl Eisenhüttenstadt bildeten die Startgemeinschaft Oder-Spree. Das Quartett gewann seinen Zeitlauf mit 40,49 Sekunden deutlich und musste sich im Endergebnis nur der Staffel des SC Potsdam um neun Hundertstelsekunden geschlagen geben. „Das war schon bombastisch und große Klasse, schon weil die Mädchen die Staffelübergaben nicht vorher gemeinsam trainieren konnten und teils auf ungewohnten Positionen liefen. Wir wollten aber auf Nummer sicher gehen und haben erst unsere beiden und dann die Eisenhüttenstädterinnen laufen lassen“, erklärt SC-Trainer Pieter Bickenbach, der besonders



honorierte, dass Lena und Lara an jeder Position laufen konnten und mit dem ungewohnten Wechselmodus sehr gut zurechtkamen. „Wir haben uns was bei den Amerikanern abgeschaut und die Mädchen mussten blind, nur auf Kommando die Hand für die Stabübergabe öffnen und den Stab dann auch nicht mehr in die andere Hand wechseln“; erklärt Bickenbach. Lara als Schlussläuferin war es dann, die die schon sehr gute Position der Staffel wie der Wirbelwind Meter um Meter verbesserte und zum letztlichen Vizemeister führte.

Eleonora Harth hat darüber hinaus einen achtbaren dritten Platz im B-Finale der 12-jährigen Sprinterinnen unter 37 Mädchen belegt.

Maximilian Pape wurde Fünfter im Kugelstoßen

der M12 und legte eine bessere Leistung mit 7,71 m hin als einige jahrgangsaltere Jungen.

Neue Bestleistungen erzielten Amelie Sobe (W12) im Sprint und Aidan Ballaschke (M13) im Weitsprung. Als „solide Leistungen“ bezeichnet Pieter Bickenbach die Ergebnisse seiner Jungen, die jedoch im Kampf um Medaillen chancenlos waren. Auch in der Staffel mussten die Frankfurter, mit Mattes Hanschke und Maximilian Pape vom jüngeren Jahrgangsbesetzt, noch Lehrgeld zahlen. „Aber der Wechsel von Tim auf Aidan ist positiv hervorzuheben“; betont Pieter Bickenbach, der ergänzt: „Alle Kinder, die mit im Trainingslager in Senftenberg waren, haben in allen Disziplinen technisch und koordinativ große Fortschritte gemacht.“ Was sich teils auch in neuen Bestleistungen zeigte.

Weitere Chancen, um Einzelmedaillen zu kämpfen, haben die Frankfurter im Teil 2 der Landestitelkämpfe, die am 31. August in Königs Wusterhausen unter anderem im Hochsprung, Hürdensprint, Speerwurf und 800-m-Lauf ausgetragen werden.

In Brandenburg ermittelten zudem die 16- und 17-jährigen Leichtathleten (U18) ihre Berlin-Brandenburgischen Meister. Die Frankfurter kamen dabei über 100 und 200 m mit dem teils starken Gegenwind schwer zurecht, konnten kaum an ihre Trainingsleistungen anknüpfen und sich auch nicht vorn positionieren. Allein Juliane Sommer (trotz 1,9 m/s Gegenwind) und Pit Lüdemann (-2,8 m/s) gelangen Verbesserungen. Für Charlotte Linke und Pit (beide noch AK 15) war die Teilnahme vor allem als Vorbereitung auf ihre Titelkämpfe der U16 an diesem Wochenende gedacht. Dort werden sie über 300 m starten. „Der Start über 200 m in Brandenburg war wichtig, um ihnen Tipps zu geben, mit welcher Zeit sie in Berlin anlaufen müssen. Und ich lasse gute 15er gern mal in der U18 starten, damit sie sehen, was sie als 17-Jährige bringen müssen. Was sich jetzt mit zwei Sekunden Abstand über 200 Meter vielleicht viel anhört, ist aber innerhalb von zwei Jahren hinzubekommen“, so Hartmut Schulze.